



Projekt "Berufsbildung International Zug" in Kürze

Die duale Berufsbildung ermöglicht den Jugendlichen dank gleichzeitiger Ausbildung im Betrieb und in der Berufsfachschule den Einstieg in die Arbeitswelt und sorgt für den Nachwuchs an qualifizierten Fach- und Führungskräften. Sie orientiert sich an den Anforderungen des Arbeitsmarkts und an tatsächlich nachgefragten Berufsqualifikationen und an den zur Verfügung stehenden Arbeitsplätzen.

Mit dem dualen Berufsbildungssystem erlangen Jugendliche innerhalb von zwei bis vier Jahren einen zertifizierten Berufsabschluss und erreichen damit die Fähigkeit, sich auf dem Arbeitsmarkt zu bewähren. Dank dem durchlässigen Bildungssystem sind Anschlussmöglichkeiten zu weiteren Bildungsstufen gegeben (siehe auch Abbildung 3).

Fachkräftemangel und Internationalität

Die Anstellung von Fachkräften auf unterschiedlichen Stufen ist für viele Unternehmen zunehmend eine grosse Herausforderung. Viele Unternehmen, insbesondere solche im internationalen Umfeld, rekrutieren ihre Fachkräfte aus dem Ausland. Der Kanton Zug weist eine hohe Dichte an internationalen Unternehmen auf. Da diese vielfach das Schweizer Berufsbildungssystem nicht kennen, hat dies einerseits unmittelbare Folgen bei der Rekrutierung von Fachkräften, andererseits aber auch für die Ausbildungsbereitschaft für zukünftige Berufsleute.

Aktuell gibt es in der Schweiz keine englischsprachigen Berufslehren. Fremdsprachige Jugendliche, die durch die internationale Tätigkeit ihrer Eltern in der Schweiz leben, haben dadurch keine Möglichkeit eine Berufslehre als geeigneten Ausbildungsweg anstelle einer internationalen Privatschule zu absolvieren. Weil im Kanton Zug überdurchschnittlich viele internationale Unternehmen angesiedelt sind und folglich die Bevölkerung sehr international ist, hat der Kanton Zug die Initiative ergriffen.

Zielgruppen

Mit dem Projekt "Berufsbildung International Zug" soll international orientierten beziehungsweise multinationalen Unternehmen mit Englisch als Konzernsprache ermöglicht werden, sich an der Schweizer Berufsbildung zu beteiligen. Der duale Bildungsweg soll sowohl für Jugendliche mit deutscher Muttersprache und Freude an der englischen Sprache als auch für fremdsprachige Jugendliche mit fundierten Deutschkenntnissen offen stehen. Für Jugendliche mit ausländischen Eltern und Familien sowie für international orientierte Schweizerinnen und Schweizer entstehen neue Ausbildungsmöglichkeiten (siehe auch Ausführungen zu Säule 3, auf S.3).

Das Projekt "Berufsbildung International Zug" ...

- klärt die Situation der Berufsbildung im Kanton Zug aus "internationaler Sicht" (Angebote, Herausforderungen, Lösungen für Jugendliche, Arbeitgeber sowie Bildungsinstitutionen);
- zeigt Bedürfnisse und Potential aus der Wirtschaft und Gesellschaft (von Unternehmen, Familien und Jugendlichen) in diesem Kontext auf und
- skizziert und initiiert Lösungen für neue Angebote, Dienstleistungen und Aktivitäten im Feld der Berufsbildung im Hinblick auf die internationale Ausrichtung, Nachfrage, Anschlussfähigkeit und Akzeptanz der Angebote und deren Abschlüsse – gemeinsam mit Anbietern, Arbeitgebern, Ämtern und Fachstellen (siehe Abbildung 1: Die drei Säulen).

Die folgende Grafik skizziert den Lösungsansatz des Projekts, insbesondere die drei Säulen (1, 2 und 3), welche das Projekt tragen.

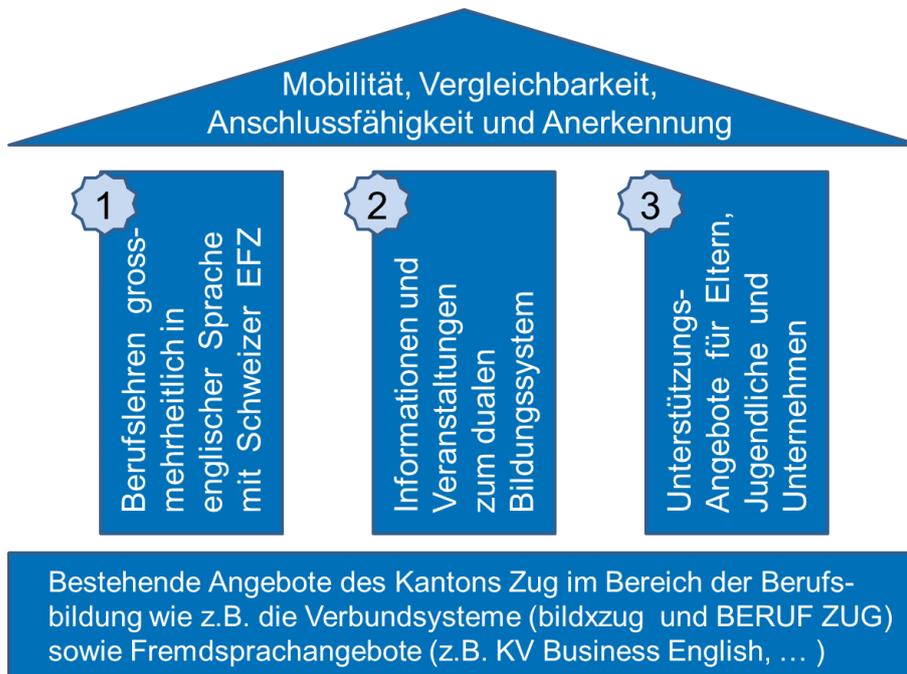


Abb. 1: Die drei Säulen als möglicher Lösungsansatz

Erste Säule (1): Berufslehren grossmehrheitlich in englischer Sprache (Pilotberufe Kaufmann/Kauffrau / Informatiker/Informatikerin)

- Im Kanton Zug werden entsprechende Bildungsgefässe für den englischsprachigen Bereich entwickelt und angeboten.
- Kaufmann/Kauffrau EFZ (Federal VET Diploma in Commerce), Profil E, Branche D&A (Dienstleistung und Administration): Dauer 3 Jahre
- Informatiker/Informatikerin EFZ (Federal VET Diploma in Information Technology), Richtung Applikationsentwickler oder Systemtechniker: Dauer 4 Jahre
- Das Angebot wird an allen drei Lernorten (Lehrbetrieb, Berufsfachschule, überbetriebliche Kurse) grossmehrheitlich in englischer Sprache realisiert. Hinzu kommen allfällige zusätzliche Fach- und Branchenausbildungen wie z.B. internationale Zusammenhänge und Beziehungen, Volkswirtschaft, Geschichte, Warenfluss (Supply Chain & Logistik) oder internationaler Handel (Getreide, Gold, Öl, seltene Erden, Energie usw.).
- Diese Berufslehren bzw. deren Abschlüsse sollen Vorgaben erfüllen, um in Bezug auf Mobilität, Vergleichbarkeit und Anschlussfähigkeit im internationalen Kontext zu bestehen.
- Die Schwerpunkte dieser Berufslehren liegen in der grossmehrheitlich in englischer Sprache geführten Berufsausbildung an den drei Lernorten:
 - praktische Berufsbildung (Lehrbetrieb)
 - schulische Ausbildung (Berufsfachschule)
 - überbetriebliche Branchen- und Berufskunde (überbetriebliche Kurszentren)

- Ergänzend wird den Lernenden Sprachunterricht in ihrer jeweils schwächeren Sprache angeordnet, so dass der Schwerpunkt auf der englischen Sprache liegt, aber auch die Kenntnisse (mündlich und schriftlich) in der deutschen Sprache ein gutes Niveau erreichen. (In der kaufmännischen Lehre ist der Abschluss im Fach Deutsch auf Niveau "Muttersprache" erforderlich.)

Sprachlicher und fachlicher Zugang bzw. Aufbau (Modell)

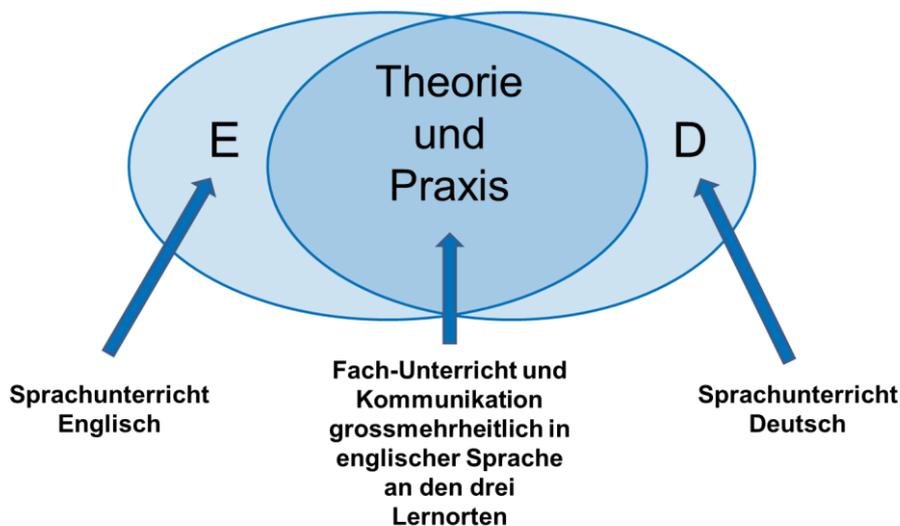


Abb. 2: Modell zum sprachlichen und fachlichen Zugang

Zweite Säule (2): Informationen und Veranstaltungen zum dualen Bildungssystem

- Internationale Firmen und Firmen mit internationalen Führungskräften im Kanton Zug kennen und verstehen das schweizerische duale Berufsbildungssystem mit seinen Eigenheiten (z.B. Berufslehre, HF, FH) und den damit verbundenen Chancen und Stärken.
- Mit gezielten Informationen werden international ausgerichtete Firmen im Kanton Zug motiviert, sich an der Ausbildung von Jugendlichen zu beteiligen (d.h. sie schaffen neue Lehrstellen und Praktikumsplätze mit grossmehrheitlichem Einsatz der englischen Sprache und fördern so das duale Bildungssystem der Schweiz).
- Fremdsprachige Eltern und Jugendliche sind über das schweizerische duale Berufsbildungssystem mit seinen Eigenheiten (z.B. Berufslehre, HF, FH) und den damit verbundenen Chancen und Stärken informiert.
- An internationalen Schulen, in Elternvereinigungen (parents associations) und anderen Interessengruppen werden die Berufsbildung und ihr grosses Potential thematisiert und das Angebot im Kanton Zug wird bekannt gemacht.

Dritte Säule (3): Unterstützung von Jugendlichen, Eltern und Unternehmen

- International orientierte Unternehmen, welche solche neuen Lehrstellen anbieten, sollen für die Ausbildung eine kompetente und verfügbare Anlaufstelle für Fragen, Probleme, Gespräche und Unterstützung in der Nähe erhalten. Eine solche Anlaufstelle dient als Rückgrat und zusätzliche Dienstleistung für diese spezifischen, fremdsprachigen Angebote. Sie ist als Ergänzung zu den bestehenden Angeboten zu sehen.
- Alle Jugendlichen und deren Eltern, Ausländerinnen oder Ausländer, Schweizerinnen oder Schweizer oder Ausland-Schweizerinnen oder -Schweizer mit längerer Aufenthaltsdauer, finden in Zug (im Rahmen des vorliegenden Angebots) genügend Anlaufstellen, welche ihnen vor, während und nach der Lehre für die persönliche Unterstützung zur Verfügung stehen.

Abbildung 3 visualisiert die mögliche Einordnung der grossmehrheitlich englischsprachigen Berufslehren und die ergänzenden Dienstleistungen in das durchlässige duale Bildungssystem der Schweiz:

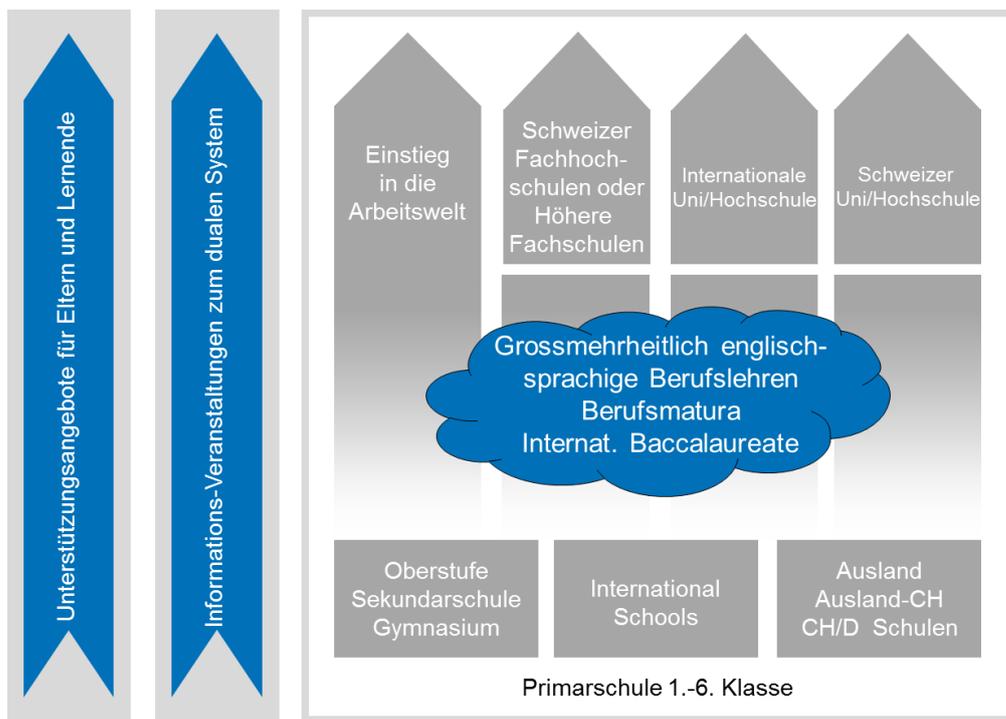


Abb. 3: Mögliche Szenarien und Einordnung

Abbildung 4 zeigt die Zusammensetzung der Projektorganisation, die Vernetzung des Projekts und die Einbindung der verschiedenen Anspruchsgruppen:

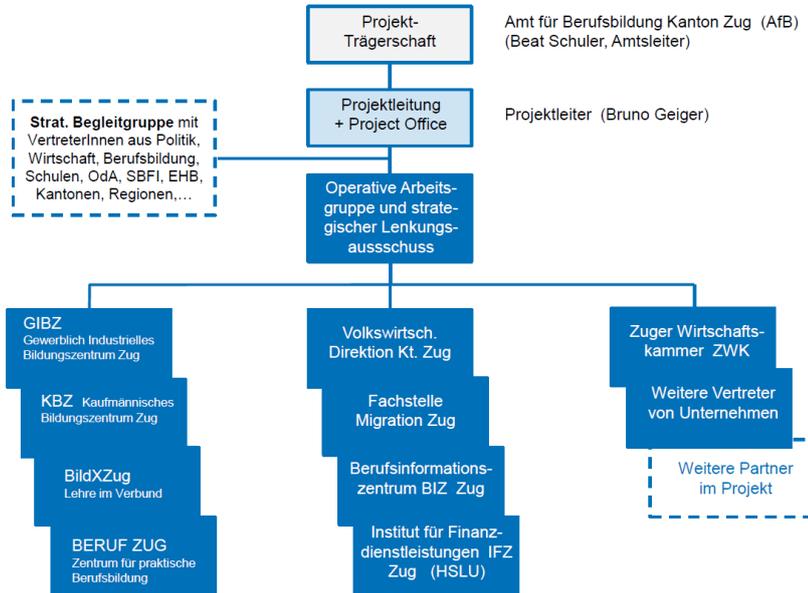
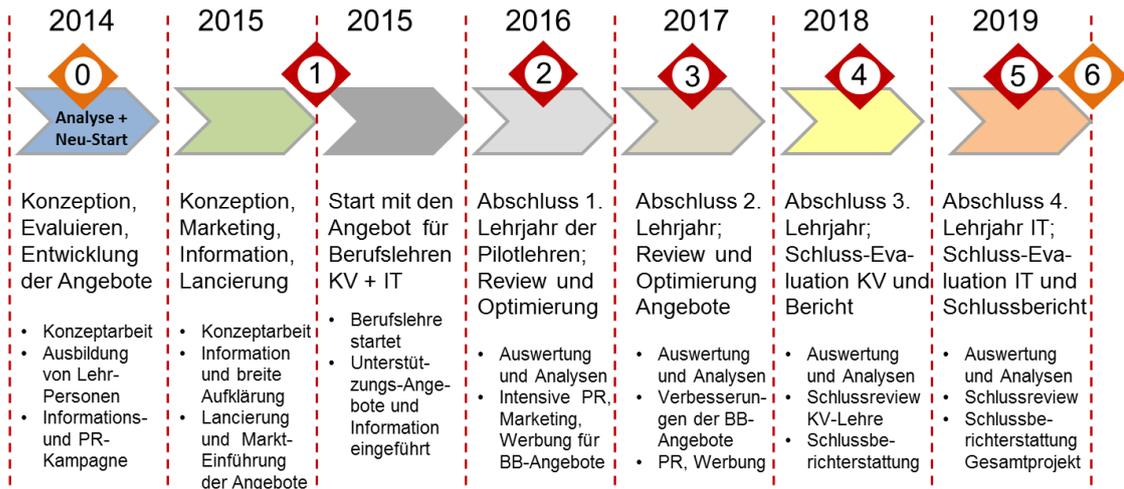


Abb. 4: Projektorganisation

Der Zeitplan aus aktueller Sicht zeigt die voraussichtlichen Phasen und Schritte mit den entsprechenden Meilensteinen über den gesamten Projektverlauf 2014 - 2019:



Voraussichtliche Meilensteine im Projektverlauf

Ausblick und Vision

Mit diesem Projekt wird ein breiteres Verständnis für das duale Bildungssystem der Schweiz geschaffen, die bereits heute weit verbreitete Fremdsprache Englisch auch in der Berufsbildung etabliert und eine Barriere für fremdsprachige Jugendliche abgebaut.

Im Weiteren ermöglicht der Aufbau dieser grossmehrheitlich englischsprachigen Berufslehren in Zug, das Produkt "Berufslehre mit EFZ" (mit den drei Lernorten Lehrbetrieb (Unternehmen), Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse/Branchenkunde) nach Schweizer Vorbild auch in anderen Kantonen und allenfalls in einem anderen Land zu etablieren.

Kontakte

Projektleiter

Bruno Geiger

+41 41 728 51 68

bruno.geiger@zg.ch

Leiter Amt für Berufsbildung Zug

Beat Schuler

+41 41 728 51 51

beat.schuler@zg.ch

Weitere Informationen: www.zg.ch/berufsbildung

Zug, Amt für Berufsbildung, 2. Juli 2014